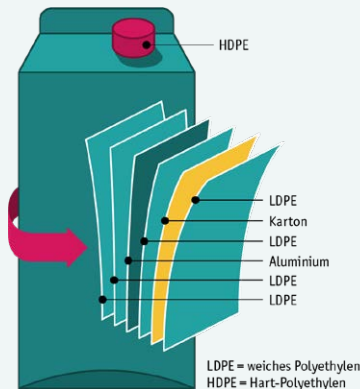


## Das Märchen vom umweltfreundlichen Getränkekarton

**Getränkekartons** werden oft als ökologisch vorteilhafte Einweggetränkeverpackung dargestellt. **Die Deutsche Umwelthilfe findet: Tetra Pak & Co. sind nicht umweltfreundlich.** Das sind die größten Irrtümer über Getränkekartons:

### Mythos 01 „Getränkekartons bestehen fast vollständig aus Papier“

Fakt ist: Getränkekartons bestehen neben Papier aus mehreren Schichten Kunststoff und Aluminium. Immer mehr Getränkekartons haben sogar ein nur aus Plastik gefertigtes Oberteil. Zum Beispiel besteht der Getränkekarton „Tetra Top 500 Base Eifel C38“ mit einem Plastikanteil von 46 % fast zur Hälfte aus Kunststoff. Auch besitzen heutige Getränkekartons standardmäßig einen Verschluss aus Kunststoff, der zudem immer größer wird und die Ökobilanz zusätzlich verschlechtert.



der Verbrennung wieder freigesetzt. Bei vielen Umweltauswirkungen, etwa dem Verbrauch an Energie und Wasser oder der Versauerung und Eutrophierung von Ökosystemen, schneiden Verpackungen aus Papier teils sogar schlechter ab als Kunststoffverpackungen. Auch der Einsatz von **Bioplastik** verbessert die Ökobilanz nicht signifikant, da Pflanzenanbau und Kunststoffsynthese mit großen Umweltauswirkungen verbunden sind.

### Mythos 04 „Getränkekartons bestehen aus Recyclingmaterial“

Fakt ist: Getränkekartons bestehen aus Neumaterial. Um Getränkekartons herzustellen, müssen immer neue Bäume abgeholzt werden, da für deren Herstellung langsam wachsendes Holz mit langen Fasern aus Skandinavien notwendig ist. Für die Herstellung eines Kilogramms Papier wird mehr als die doppelte Menge an Holz benötigt (circa 2,2 kg). Auch für den Plastik- und Aluminiumanteil wird bisher nicht auf Recyclingmaterial zurückgegriffen.

### Mythos 02 „Getränkekartons sind besonders leicht“

Fakt ist: Getränkekartons sind heute deutlich schwerer als noch vor 20 Jahren. Damals wog ein Getränkekarton im Durchschnitt 26 g/l. Heute kommt er durchschnittlich auf 35 g/l. Damit ist die Verpackung heute knapp 35 % schwerer als damals. Mit dem steigenden Gewicht werden mehr Ressourcen für die Herstellung benötigt und mehr CO<sub>2</sub> beim Transport ausgestoßen.

### Mythos 03 „Durch ihren Papieranteil sind Getränkekartons umweltfreundlich“

Fakt ist: Der Papieranteil macht Getränkekartons nicht umweltfreundlich. Schließlich ist die Papierherstellung mit hohen Klimagasemissionen verbunden und das gesamte im Papier gebundene CO<sub>2</sub> wird bei

### Mythos 05 „Getränkekartons werden weitestgehend recycelt“

Fakt ist: Getränkekartonhersteller behaupten, dass 2021 75 % ihrer Verpackungen recycelt wurden. Nach Berechnung der DUH waren es nur **37,9 %**. Die von den Herstellern kommunizierte Recyclingquote unterschlägt das Restinhalte, fehlsortierte Stoffe und Materialverluste, die aus dem Recyclingergebnis herausgerechnet werden müssen. Insgesamt landen etwa **39 %** der in Verkehr gebrachten Getränkekartons nicht im Gelben Sack, sondern werden fälschlich in der Papiertonne, dem Restabfall oder der Umwelt entsorgt. Durch ihren Plastik- und Aluminiumanteil ist die Entsorgung in der Umwelt besonders problematisch. Im Altpapier entsorgte Getränkekartons werden nicht recycelt, da die normalen Altpapiermühlen mit dem Verbundmaterial nicht umgehen können.



### Fazit Getränkekartons belasten die Umwelt!

Die Umweltbilanz von Getränkekartons hat sich in den letzten 20 Jahren verschlechtert. Besonders kritisch ist, dass Getränkekartons aus Neumaterial bestehen, deren Kunststoffanteil zunimmt und sie oft falsch entsorgt werden. Die Deutsche Umwelthilfe fordert deshalb Verbraucher\*innen, Handel und Behörden auf, regionale Getränke in umweltfreundlichen Mehrwegflaschen zu bevorzugen. Die Politik sollte die Mehrwegquote von 70% im Verpackungsgesetz durchsetzen. Getränkekartons sollten in die Pfandpflicht für Einweggetränkeverpackungen einbezogen werden, damit weniger von ihnen falsch entsorgt und mehr recycelt werden.